

Privatstiftung Schmidt schüttet 15000 Euro für Einzelförderung plus 5000 Euro an Vereine aus

Ansporn für die Jugend zur Leistung

ROTHENBURG – Leistungsbereite junge Leute sollen spüren, dass sie Anerkennung erfahren – und dies schlägt sich dank der privaten Jugendstiftung Schmidt in Preisgeldern als weiterer Anreiz nieder. Auch beim zweiten Stiftungsfest in der Korn-Halle staunte man, was für Erfolge auf sportlichem, geistigem und künstlerischem Gebiet die jungen Leute aus Rothenburg und Umgebung erzielen.

Erneut hatte man ein perfekt organisiertes Stiftungsfest mit musikalischer Unterhaltung vorbereitet, zu dem neben den Preisträgern und ihren Familien oder Angehörigen auch etliche sonstige Gäste kamen. Der ehemalige Kapitän der Handball-Nationalmannschaft Erwin Porzner aus Ansbach konnte ebenso für die Preisübergabe gewonnen werden wie der in Rothenburg ansässige Schachgroßmeister Christian Gabriel.

Zwar musste der ehemalige Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein kurzfristig absagen, ließ aber ein Grußwort verlesen. Darin bezeichnete er die Stiftung als „handfeste Zukunftsarbeit“, denn dies sei jede Förderung in unsere Jugend. Der Staat müsse froh sein, dass es solche private Initiativen gebe, dies sei auch „Ausdruck der geistig-moralischen Verfassung unseres Gemeinwe-



Stifter Siegfried Schmidt vergibt die Preise.

Irmgard Mittermeier namens der Stadt. Es sei wichtig gerade junge Leute zu fördern und ihre Leistungsbereitschaft zu unterstützen. Sie dankte „für diese großartige Idee“ und wünschte der Stiftung weiter gutes Gedeihen.

Rothenburger Kindheit

Siegfried Schmidt hatte in seiner Begrüßung nochmals an seine Rothenburger Wurzeln und Kindheit erinnert. Als er im Alten Keller aufwuchs, hätte er dort noch in einer Horde von 20 Kindern gespielt. Bekanntlich hat er die Stiftung zu Ehren seiner Mutter Pauline Schmidt und Maria Staudacher errichtet. Diese hätten durch übermenschlichen Einsatz und Liebe sechzehn Kinder in



Rainer Teschner (links) und Erwin Porzner bei der Ehrung der jungen Turner.

sens“. Laut Beckstein sind Stiftungen unverzichtbar geworden und könnten viel bewirken, denn sie setzten dort an, wo der Staat mit seinen Möglichkeiten an die Grenzen seines.

Von „edlen Gedanken, die aufrütteln und bewegen“ sprach Bürgermeisterin

Kriegs- und Aufbauzeiten großgezogen. Mitte der fünfziger Jahre kam er zum Tischtennis, Handball und Radfahren, machte 1957 das Abitur am Gymnasium. Er bedankte sich bei alten Freunden und ebenso bei den Unterstützern der Stiftung.

Durch den Abend führte der Vorsitzende des Stiftungsrates, Rainer Teschner, der auch bei der Auswahl der Preiskandidaten aufgrund seiner Kenntnisse wesentlich mithilft. Preisgelder gab es in drei Kategorien. Für geistig-sportliche Leistung bekam der neunjährige Julian Shen zum zweiten Male eine Unterstützung, die er zur Vorbereitung auf die Deutsche Schachmeisterschaft und eventuelle Qualifikation für die Weltmeisterschaft als Stipendium gebrauchen kann.

Verena Reihls und Bianca Storch wurden als Jahrgangsbeste beim Abitur gefördert. Für das projektorientierte Seminar über Artenvielfalt am Endseer



Kinder und Jugendliche der Judokas des TSV freuen sich über Erfolge.

Berg ging ein Preis an 14 Schüler des Reichsstadtgymnasiums.

In der Kategorie Kunst wurden die „Pro Chor Kids“ unterstützt. Mit bis zu 100 Kindern hat Andreas Gubo Musicals eingeübt und aufgeführt. Sarah und Morgan von der Oskar-von-Miller-Realschule beeindruckte durch ihre herausragenden Arbeiten im Wahlfach Kunst. Laura Wagner, ebenfalls Realschülerin, schreibt eigene Bücher aus dem Fantasy-Bereich. Die Jury wollte besonders die Tatsache bewerten, dass sich Kinder im Computer- und Internetzeitalter mit Büchern befassen.

Ihr Projekt zum ergänzenden Musik- und Instrumentalunterricht an der Rothenburger Förderschule stellte Bärbel Andresen vom Quartiersbüro Soziale Stadt vor. Auch eine Förderschulband ist im Gespräch, so dass man die Geld-



Mehrere junge Preisträger auf der Bühne, als Bärbel Andresen ihr Musikförderprojekt vorstellt.

spritze gut brauchen kann. Lissy Bauer spielt seit sie sechs Jahre alt ist Violine und nimmt Unterricht bei bekannten Lehrern, ab zehn trat sie in Orchestern auf und gewann Wettbewerbe. Das Preisgeld hilft ihr beim Musikstudium in England. Als talentierter Künstler und Bildhauer wurde Alexander Fabi mit einem Preis bedacht.

rische Meisterin im Mehrkampf und wurde ausgezeichnet. Auch die männliche C1-Jugend der Handballer bekommt Unterstützung, sie ist Nordbayerischer Meister. Nicht fehlen durfte das Jugendteam der Footballer „Franken Knights“, die derzeit Tabellenzweite der Gruppe Süd sind. So ergab sich wieder ein breites Spektrum an jungen Leistungsträgern.

Vereinshilfe

Stiftungsgründer Siegfried Schmidt überraschte noch mit der Nachricht, dass zusätzlich zu den insgesamt über 15 000 Euro (jeweils gab es meist 500 oder 1000 Euro) nochmals 5000 Euro von der Stiftung ausgeschüttet werden. Diese sollen an Rothenburger Vereine gehen, die eine ausgeprägte und umfassende Jugendarbeit leisten.

Alle Vereinsvorstände können sich an den Stiftungsvorstand wenden und entsprechende Anträge einreichen, wobei die Jugendarbeit zu erläutern ist. Allerdings gilt als Untergrenze die Größenordnung von 50 Jugendlichen in der jeweiligen Vereinsarbeit.

Die beiden Gitarristen hätten ein eigenes Konzert verdient gehabt. Der Australier Michael Fix wird von der Kritik hoch gelobt (auch als Komponist). Zusammen mit den spanischen Klängen der ausgezeichneten Gitarristin Christina Ruca wurde ein feiner musikalisch-anspruchsvoller Abschluss geboten. diba



Christina Ruca und Michael Fix als Gitarren-Virtuos.

In der Kategorie Sport wurde die Judodepartung des TSV 2000 Rothenburg für ihre hervorragenden Ergebnisse und die Jugendarbeit bedacht. Jule Schneider vom TSV-Turnen war Baye-